1

«Unbeliebte Gäste» in Wohnungen und Gebäuden

2

Staubläuse in Gebäuden: Die bei uns in Häusern und Vorräten vorkommenden Arten (Gattung Lepinotus) sind kleine zarte Insekten und werden in der Regel nicht grösser als 2 mm.

■ Autor: Rudolf Ott, BLD – Desinfektion GmbH, Jegenstorf

Die meisten, in Häusern vorkommenden Arten von Staubläusen sind flugunfähig. Sie ernähren sich vorwiegend durch Schimmelrasen. Mit den Spitzen des Oberkiefers und der Lacinia (Innenlade des Mittelkiefers) werden Pilzmyzel, Sporen, Grünalgen und Flechten abgebissen.

Staubläuse (Psocoptera)

Zum Insekt: Die Larven sehen nach dem Schlüpfen aus dem Ei den erwachsenen Tieren sehr ähnlich. Die optimale Bedingung zur Entwicklung liegt bei 80% rel. Feuchte und einer Temperatur von 25°C. Die Eizeit dauert ca. 2 bis 3 Wochen. Die Larven sind nach mehreren Häutungen in ca. 8 bis 10 Wochen erwachsen. Ihre Fortpflanzung dauert das ganze Jahr hindurch. Die Fortpflanzung erfolgt, bei den in den Häusern vorkommenden Arten, meist durch Jungfernzeugung (Pathenognese). Die Lebensdauer beträgt ca. 12 Wochen. Staubläuse leben meist im Verborgenen und sind erst bei massenhaftem Auftreten erkennbar und auch lästig oder schädlich. Staubläuse können, ähnlich wie bei der Hausstaubmilbe, durch ihren Kot und Resten von abgestorbenen Tieren, bei den Menschen Allergien auslösen. Es wurden bei Allergien durch Hausstaubmilben auch Teile von Staubläusen gefunden.

Staubläuse können durch ihren Kot Lebensmittel ungeniessbar machen. Sollten Lebensmittel Staublausbefall aufweisen, sind diese zu entsorgen und darauf zu achten, dass die Waren stets kühl und trocken gelagert werden. Begleiterscheinungen bei Staublausbefall sind auch das weitere Auftreten von schimmelfressenden Insekten, wie zum Beispiel der geflügelte Lausflechtling (Lachesilla pedicularia), Bücherläuse (Liposcelis), der Schimmelkäfer (Cryptophagidae), wie auch der Moderkäfer (Lathridiidae). Die Art Liposcelis bostrychophilus gilt unter den Staubläusen als erfolgreicher Vertilger von Eiern getreideschädigender Motten. An Insektensammlungen wie um Beispiel Schmetterlingssammlungen können sie jedoch erheblichen Schaden anrichten, bis zur vollständigen Zerstörung der Sammlung.

4

Ursache

Die Bildung von Schimmel in Wohnungen kann verschiedene Ursachen haben. Einige Beispiele: Kochdünste bei ungenügender Belüftung, Trocknen von Wäsche in der Wohnung, Wasserrohrbruch, schlechte Isolierung der Aussenwände (Kondenswasserbildung) und ungenügend ausgetrocknete Neubauwohnungen. In Neubauwohnungen kann oft durch Heizen und Lüften die relative Feuchte rasch reduziert werden und so eine Tilgung eines Befalls durch Staubläuse bewirken.

Bekämpfung

Bei allen möglichen Bekämpfungsvarianten, sei es durch Kälte, Wärme oder durch Pestizide, hat eine Bekämpfungsaktion nur dann einen Sinn, wenn nachträglich die baulichen Mängel oder das Fehlverhalten des Bewohners behoben werden. Andernfalls bringt die Bekämpfungsaktion nur einen zeitlich begrenzten Erfolg. In jedem Fall ist vorerst die Ursache festzustellen!

Vorgehen bei einem Befall

«Nach Artikel 256 des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) muss die Verwaltung dem Mieter die Wohnung in einem zum Gebrauch tauglichen Zustand übergeben und denselben erhalten. Dazu gehört auch, dass die Wohnung ohne Einschränkung durch Schädlinge für den vorgesehenen Zweck genutzt werden kann.»

Dies gilt normalerweise für alle unter den Begriff «Hygieneschädlinge» fallenden Insekten, wie zum Beispiel die Schaben (Kakerlaken). Dazu gehören auch die Staubläuse. Ausgenommen sind normalerweise die vorratsschädigenden Insekten, wie die Motten, Brot- und Reismehlkäfer usw., ausser, der Befall ist schon beim Vormieter aufgetreten. Abklärungen dazu kann der qualifizierte Schädlingsbekämpfer im Normalfall feststellen (es gilt: «Keine Regel ohne Ausnahme»).

Vorerst ist jedoch immer zu prüfen, ob nicht ein eigenes Fehlverhalten des Bewohners vorliegt, das die Entwicklung von Staubläusen gefördert hat. Sollte jedoch ein bauphysikalischer Mangel festgestellt werden, oder sogar ein baulicher Schaden entdeckt worden sein, ist umgehend die Verwaltung oder der Eigentümer zu benachrichtigen. Kann die Ursache der Staublaus-Entwicklung nicht festgestellt werden, sollte ein Bauphysiker zur Abklärung beigezogen werden.

▶ Rudolf Ott, BLD – Desinfektion GmbH
Sägetstrasse 29, 3303 Jegenstorf,
031 761 10 33, info@bld-desinfektion.ch,

3

__Bild 1:__ Staublauslarve. Staubläuse haben nichts mit Staub zu tun, sie leben vorwiegend von Schimmel. __Bild 2:__ Bücherlaus (ca. 1,5 mm gross). Gilt als häufigster Schädling unter den Staubläusen. __Bild 3:__ Moderkäfer, max. 3 mm gross; ernährt sich hauptsachlich wie der Schimmelkäfer von Schimmel. __Bild 4:__ Schimmelkäfer, max. 5 mm gross; hell bis bräunlich gefärbt. (Bilder: Wikimedia/z.V.g.)